

erziehung in der Seele zu entfalten. Daher sind alle Gewaltmethoden, insbesondere die Erweckung von Furcht und Eigennutz, und andere linksgerichtete Methoden zu verwerfen. Es gibt nur Ein Entwicklungsprinzip im All:

die theosophische Verbrüderung.

Die Bedeutung der theosophischen Verbrüderung als Prinzip, Gesinnung, Religion und Organisation sind nicht wesentlich von einander verschieden, sondern nur die verschiedenen Ansichten (Aspekte) der kosmischen Einheit, die in ihrer Natur Verbrüderung ist. Die Organisation (Zentrale) ist der äußere Ausdruck und die Tätigkeitsform der Verbrüderung, wenn sie deren Gesetze erfüllt. Der Mensch muß sich üben, in allem Dasein und Geschehen die Einheit (Bruderschaft) zu schauen.

Hierzu ist vor allem das deutsche Volk berufen.

Heil allen Brüdern!

Leipzig, April 1934
Königsstraße 12

Hermann Rudolph

Nähere Auskunft über die theosophische Verbrüderung geben die

Theosophischen Kulturbücher:

- Nr. 36: **Deutschlands Aufstieg** M. 1,20
Nr. 37: **Die Verbrüderung des deutschen Volkes** . . . M. 0,80
Nr. 38: **Volkstum und Menschentum** M. 0,80
Nr. 39: **Die göttliche Monade, der ewige Pilger** . . . M. 0,90
Nr. 40: **Was ist Theosophie?** M. 0,90
Nr. 41: **Religion ist Bruderschaft** M. 0,90
Nr. 42: **Nationalsozialismus und Theosophie** M. 0,90
Nr. 43: **Der deutsche Glaube** M. 0,80
Nr. 44: **Der deutsche Mensch** M. 0,80
Erl. Bänzer, **Ursache und Überwindung des Leides** . . . M. 0,60
Edw. Böhm, **Das Gedankenleben und seine Beherrschung** M. 1,30
Walter Einbeck, **Gott, Welt und Mensch** br. M. 3,50, geb. M. 5,00
Herm. Rudolph, **Die vier Wege zur Theosophie** M. 1,50
— **Der theosophische Pfad** M. 1,50
Theosophische Kultur, Monatsschrift, 26. Jahrg., halbj. . . M. 3,50

Theosophischer Kultur-Verlag, Leipzig

Königsstraße 12 :: Postscheckkonto 51269

Die Bedeutung der Theosophischen Verbrüderung

(T. V.)

als einer geistigen,
religiösen, organisatorischen und literarischen Zentrale
der theosophischen Bewegung.

Die nationalsozialistische Erhebung des deutschen Volkes hat die „Liebe zum Volke“ zur Staatsgesinnung erklärt. Diese Tat bedeutet eine Wende im geistigen und religiösen Aufstieg des deutschen Volkes. Durch sie wurde das deutsche Volk zur bewußten völkischen Gemeinschaft und wahren sozialistischen Bruderschaft erhoben. Die Verbrüderung des deutschen Volkes ist der Weg zur theosophischen Verbrüderung, die im Gottesbewußtsein (Theosophie) ihre ewige Grundlage hat. Wir können die T. V. nach verschiedenen Seiten (Aspekten) betrachten und sprechen darum von ihrer siebenfachen Bedeutung.

I. Die theosophische Verbrüderung ist ein ewiges Prinzip.

Das Wort „theosophisch“ charakterisiert die Verbrüderung als die höchste Stufe in der Verbrüderung der Menschheit, in der Entwicklung des Menschentums im Menschen. Die Menschheit ist, geistig betrachtet, eine Bruderschaft, die Bruderschaft der menschlichen Seelen (der Egos), die in der Bruderschaft der menschlichen Monaden (geistigen Wesen) und der Bruderschaft des Alls (s. H. Rudolph, Die göttliche Monade) ihre ewige Grundlage hat. Zweck und Ziel des menschlichen Lebens ist das Bewußtsein der göttlichen Natur aller Menschen, also Bruderschaft der Menschheit und des Alls. Im Gottesbewußtsein (Theosophie) erkennt der zum geistigen Leben Erwachte seine Einheit und Bruderschaft mit seinem Volke und allen Menschen.

Die tätige Kraft der Verbrüderung beruht auf dem kosmischen Entwicklungsgesetz. Sie ist die Auswirkung der kosmischen Natur, die jedem Geschöpfe als ewiges Prinzip zugrunde liegt. Daher strebt alles Leben in der Natur diesem höchsten Ziele zu. Jedes Geschöpf gehört einem Bruderschaftskreise an und steigt, nach Verwirklichung der niederen Stufen, in den höheren Bruderschaftskreis auf bis zu den unendlichen Höhen der Götter, den Ausstrahlungen des Einen Gottes (Atmeistes). Also sind die völkische Bruderschaft und die Bruderschaft der Menschheit notwendige Stufen in der Verbrüderung des Alls. Die Verbrüderung ist ein Naturgesetz auch im Reiche der Atome, der Mineralien, Pflanzen und Tiere, sowie in den übermenschlichen Reichen.

Möge das deutsche Volk seine völkische Bestimmung erkennen!

Blatt für Bruderschaft Nr. 8. Herausgegeben von der Theosophischen Verbrüderung e. V., Hauptsitz Leipzig, Königsstr. 12.

II. Die T. V. ist die geistige Gemeinschaft aller, die im Gottesbewußtsein (Theosophie) mit einander verbunden sind.

Es wird bei einiger Überlegung jedem unvoreingenommenen Menschen klar sein, daß es in jedem Volke bereits Menschen, wenn auch in geringer Anzahl, geben muß, die sich des Gottes in ihrer Seele bewußt geworden sind und im Gottesbewußtsein (Theosophie) die Einheit und Bruderschaft ihres Volkes und aller Menschen und Geschöpfe erkennen und erleben. Sie sind die ewigen Monaden der Heiligen und Mystiker und bilden naturgemäß in der geistigen Welt eine Gemeinschaft und Bruderschaft; es ist nicht notwendig, daß sie sich auch persönlich (in ihren irdischen Körpern) unter einander kennen. Es wird gesagt, daß auch im deutschen Volke Mitglieder dieser heiligen Bruderschaft leben, die, der Allgemeinheit unbekannt, für die Verbrüderung des deutschen Volkes und für seinen sittlichen und religiösen Aufstieg wirken. Die Kraft, durch die sie wirken, ist die allgemeine Menschenliebe. Ein äußerliches Geltungsbedürfnis liegt ihnen fern, da es nur das Zeichen einer selbstischen Eitelkeit bedeuten würde.

III. Die theosophische Verbrüderung ist das geistige (religiöse) Band, das alle Mitglieder der Theosophischen Gesellschaften (als eine Lebens- und Religionsgemeinschaft) in Liebe miteinander verbindet.

Das Prinzip der theosophischen Verbrüderung ist die Grundlage einer jeden Theosophischen Gesellschaft, die in ihrer Verfassung (Artikel I) die geistige Freiheit (die Freiheit vom Glaubenszwang) als Ziel und Zweck der Entwicklung erkennt und vertritt. Im Glauben an die Verbrüderungs-idee und im Streben, diese im eigenen Leben, Denken und Wollen zu verwirklichen, sind alle Mitglieder der Theosophischen Gesellschaften eins. Im Geiste der Verbrüderung umfassen sie nicht nur die Mitglieder, sondern alle Glieder des Volkes und der Menschheit, ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit ihrer Person, als Brüder im Geiste, als Söhne einer göttlichen Mutter, der Gottheit. Im Gottesbewußtsein (Theosophie), der Einen Religion, sind Selbstsucht, Leiden und Streit überwunden.

Möge das deutsche Volk erkennen, was zu seinem Heile dient!

IV. Die T. V. (e. V.), Hauptsitz Leipzig, ist eine Zentral- und Theosophische Bewegung und die Deutsche Theosophische Gesellschaft (Sitz Leipzig) der Mitgliederverband der Verbrüderung.

Jeder Gedanke strebt nach äußerer Verwirklichung. Alles Äußere ist die Auswirkung von Gedanken. Die Verbrüderungs-idee muß im äußeren Leben verwirklicht werden. Das Wesen der Verbrüderung ist das Wirken für die Verbrüderung des Volkes und der Menschheit. Der organisatorische Zusammenschluß der Gleichgesinnten ist auch auf religiösem Gebiet Naturgeset. Die T. V. (e. V.) ist keine auf Äußerlichkeiten (Bekennnis, Kultus, Ritus) beruhende Organisation, sondern eine Zentrale als Hütern der Idee, in der die Zweige und ihre Mitglieder zur Einheit und Arbeitsgemeinschaft zusammengefaßt werden. Die Zentrale ist die höchste Leitung und Aufsichtsstelle, die darüber wacht, daß die Reinheit der Idee nicht gefälscht wird.

Ihre Aufgabe ist es, die Gläubigen der Bruderschaftsreligion nicht nur im deutschen Volke, sondern auch in den anderen arischen Völkern zu sammeln und zu einer Einheit und religiösen Bruderschaft zusammenzufassen und die geistige Verbrüderung der Menschheit auf Grundlage der Bruderschaftsreligion vorzubereiten.

Daß die Zentral-Leitung der Verbrüderung im deutschen Volke, dem derzeitigen Mittelpunkt der arischen Rasse, ihren Sitz hat, gehört zur Sendung des deutschen Volkes. Dies ist den Feinden der Verbrüderung bekannt. Darum sind ihre Feinde auch die des deutschen Volkes, wie die Geschichte beweist.

Möge das deutsche Volk seine religiöse Sendung erkennen!

V. Die T. V. (e. V.), Hauptsitz Leipzig, ist ferner eine literarische Zentrale für theosophische (undogmatische religiöse) Aufklärung und zur Verkündigung der theosophischen Botschaft (Bruderschaftsreligion) auf gemeinnütziger Grundlage.

Ihre Aufgabe ist, den deutschen Glauben, den Glauben, daß Gott, das Wahre und Gute, in der Seele jedes Menschen und im Innern aller Geschöpfe wohnt, im deutschen Menschen zu wecken und im Volke lebendig zu erhalten, insbesondere in das Verständnis der deutschen Mystik durch Herausgabe ihrer Schriften einzuführen (s. die Schriften des deutschen Arztes Dr. Franz Hartmann [† 1912] über Meister Eckhart, Jakob Böhme, Paracelsus u. a.).

Die Vertreter der Verbrüderung haben eine eigene umfangreiche deutsche Literatur geschaffen. Siehe die Werke von Franz Hartmann, die Schriften von Hermann Rudolph u. a., sowie die Monatschriften „Lotusblüten“ (1893–1900), Theosophischer Wegweiser (1900–1909), Theosophische Kultur (seit 1910).

Die Zentrale der Verbrüderung bezweckt ferner eine systematische Schulung und Ausbildung von theosophischen Rednern, die auf Grundlage der theosophischen Prinzipien und Grundsätze (s. Blätter für Bruderschaft Nr. 6) die theosophische Botschaft in den arischen Völkern verkünden.

VI. Die theosophische Verbrüderung ist die Staatsgesinnung und Religion des deutschen Menschen.

Die Liebe zum Volke sieht in jedem Volksgenossen einen Bruder. Sie liebt im Bruder das Wahre und Gute, d. s. Eigenschaften und Offenbarungen des göttlichen Mensdentums im Menschen. Die Selbsterkenntnis Gottes im Menschen ist Theosophie. Die Verbrüderung des Volkes ist die Gesinnung eines jeden Gebildeten Menschen und der Weg zur theosophischen Verbrüderung, die das Göttliche in jedem Menschen liebt und verehrt und die höchste Gesinnung eines Staatsbürgers ist.

Die theosophische Verbrüderung ist auch die bekennnistreue Religion (Bruderschaftsreligion), d. i. die innere, sittliche und geistige Verbundenheit mit dem Gott im Menschen, dem Wahren und Guten, die in jedem Menschen den Bruder liebt. Die Liebe liebt in allen Geschöpfen das eigene höhere Selbst. In der Liebe gibt es keinen Gegensatz, keine Feindschaft, keinen Haß. Sie ist die Einheit des Wesens. Im Gottesbewußtsein erkennt der Liebende die Wesenseinheit aller Geschöpfe. Die theosophische Verbrüderung ist nicht nur die Staatsgesinnung des arischen Menschen, sondern auch seine Religion.

VII. Die theosophische Verbrüderung ist das Erziehungsprinzip in Familie, Schule und Staat.

Die theosophische Verbrüderung ist Ziel, Weg und Methode aller Entwicklung, denn sie ist das Wesen und die Natur des Alts. Sie muß darum auch das Entwicklungs- und Erziehungsprinzip im Staate sein. Die theosophische Erziehung wendet sich an das Wahre und Gute im Kinde und ist bestrebt, diese Kraft durch Anleitung zur Selbst-